

Vorschau auf Veranstaltungen

Information

Der Pandemieentwicklung fiel in diesem Jahr bedauerlicherweise auch die ökumenische Bibelwoche zum Opfer.

Als Ersatz hierfür sind am **13.Juni 2021 / 14.00 Uhr**, dezentrale Gesprächsrunden vorgesehen, in denen die verschiedenen Bibeltexte besprochen werden. Für 16.00 Uhr ist ein Abschlussgottesdienst geplant.



Gottesdienste zu den Osterfeiertagen in:

Schwedt

01.04.21 / 18.00 Uhr - Gründonnerstagsliturgie mit Agape
02.04.21 / 15.00 Uhr - Karfreitagliturgie mit Beichtgelegenheit
03.04.21 / 9.00 Uhr - Karmette mit Speisesegnung
03.04.21 / 21.00 Uhr - Osternacht
04.04.21 / 10.30 Uhr - Festhochamt
05.04.21 / 10.30 Uhr - Hl. Messe

Angermünde

04.04.21 / 8.45 Uhr - Festhochamt
05.04.21 / 8.45 Uhr - Hl. Messe

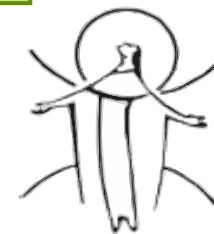
Auf aktuelle Ver-
meldungen
achten
!!!



MARIENBOTE

**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**

**Februar und März
2021**



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3
16303 Schwedt/Oder**
Telefon: **03332-22091 / Fax. 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Diakon:
Georg Richter
0172 / 62 40 273
Diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus Gartenstraße 3
16278 Angermünde
Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei: IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **200** Stück,

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek

E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 15.03.21 Erscheinungstermin: 28.03.21

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

Wir sind nur dort glaubwürdig, wo wir das Erbarmen und die Güte Gottes verkündigen und gewähren; wo wir uns als Christen wieder bewusst werden, dass auch wir das Heil nicht gepachtet haben, sondern auf Gottes Erbarmen angewiesen sind.

Heiligenfeste im Februar

- 02.02.: Darstellung des Herrn
—> Kollekte für die Gemeinde
- 03.02.: Ansgar, Bischof, Glaubensbote in Skandinavien (865), Blasius, Märtyrer (um 316)
- 04.02.: Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (856)
- 05.02.: Agatha, Märtyrin in Catania (um 250)
- 06.02.: Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki (1597)
- 07.02.: 5.Sonntag im Jahreskreis**
—> Kollekte für die Gemeinde
- 08.02.: Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer (1537)
- 10.02.: Scholastika, Jungfrau (um 547)
- 11.02.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes
- 14.02.: 6. Sonntag im Jahreskreis**
—> Kollekte für die Gemeinde
- 17.02.: Aschermittwoch
—> Kollekte für die Gemeinde
- 21.02.: 1. Sonntag der Fastenzeit**
—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit
- 22.02.: Kathedra Petri
- 23.02.: Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer (155)
- 24.02.: Matthias, Apostel
- 25.02.: Walburga, Äbtissin in Franken (779)
- 28.02.: 2. Sonntag der Fastenzeit**
—> Kollekte für unsere katholischen Schulen

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Februar 2021

Universelle Gebetsmeinung — Um Gewaltlosigkeit gegenüber Frauen
Beten wir für die Frauen, die Opfer von Gewalt sind, um Schutz durch die Gesellschaft und dass ihre Leiden wahrgenommen und beachtet werden.

März 2021

Gebetsmeinung für die Ausbreitung des Gottesreiches — Um gute Erfahrung mit dem Bußsakrament
Beten wir darum, das Bußsakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten.

Heiligenfeste im März

- 04.03.: Kasimir, Königssohn (1484)
- 06.03.: Fridolin von Säcking, Mönch, Glaubensbote (7.Jhd)
- 07.03.: 3. Sonntag der Fastenzeit**
—> Kollekte für die Gemeinde
- 08.03.: Johannes von Gott, Ordensgründer (1550)
- 09.03.: Bruno von Querfurt, Bischof, Märtyrer (1009)
- 14.03.: 4. Sonntag der Fastenzeit**
—> Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten
- 15.03.: Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester (1820 in Wien)
- 17.03.: Patrick, Glaubensbote in Irland (386), Gertrud, Äbtissin von Nivelles (um 635)
- 18.03.: Cyrill, Bischof von Jerusalem, Kirchenlehrer (386)
- 19.03.: Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
- 21.03.: 5. Sonntag der Fastenzeit**
—> MISEREOR Fastenopfer gegen Hunger und Krankheit in der Welt
- 23.03.: Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima (1606)
- 25.03.: Verkündigung des Herrn
- 26.03.: Liudger, Bischof von Münster (809)
- 28.03.: Palmsonntag**
—> Kollekte für das Heilige Land

Rückblick auf Veranstaltungen

Krippenspiel

Simone Gröschel

In unserem diesjährigen Krippenspiel ging es um einen kleinen Stern, der sich wie verrückt auf das Ereignis in der Weihnachtsnacht freut. Voller Übermut fällt er vom Himmel und geht auf die Suche nach dem Stern von Bethlehem. Er kann es gar nicht fassen, welchen Sternen er auf seinem Weg begegnet - dem Seestern, den Hotelsternen, dem Zimstern, den Schneeflocken, dem Weihnachtsstern - bis er schließlich in der Kirche den Stern von Bethlehem entdeckt.

Unsere 7 Kinder haben fleißig geprobt und voller Freude an ihrem Kostüm mitgewirkt. Mit Hilfe von Clara's und Theo's Mama haben wir Sterne gebastelt, die den Kindern gleichzeitig als Mund- und Nasenschutz galten. Herzlichen Dank dafür noch einmal an Familie Bunzeck. Wir haben also für uns an alles gedacht, so dass wir auch in diesen schweren Zeiten optimistisch für die Aufführung des Krippenspiels waren. Zusätzlich haben die Kinder auch fleißig Sternenplätzchen gebacken, welche für einen Obolus verteilt wurden, um einen gemeinsamen Tag zu finanzieren.

Aus Sorge der Fallzahlen bezüglich des Corona- Virus haben wir das Krippenspiel während der letzten Probe sicherheitshalber per Kamera aufgenommen. Unsere Aufführung in Angermünde konnte wie geplant stattfinden, doch leider mussten die folgenden Termine aufgrund von Krankheit abgesagt werden. Die Kinder waren darüber sehr traurig und ich denke auch, dass es vielen in der Gemeinde so ging. Leider war unsere Aufnahme während der Probe qualitativ nicht so hochwertig, dass sie während der Vesper am Heiligabend gezeigt werden konnte. So musste leider unser Krippenspiel in diesem Jahr in Schwedt ausfallen. Gottesdienste fanden in dieser besonderen Zeit, Dank Herrn Pfr. Szczerbaniewicz, dennoch statt. Herr Richter sorgte auch für ein alternatives Krippenspiel, so dass den Besuchern, vor allem den Kleineren, dennoch das Wunder der heiligen Nacht deutlich gemacht werden konnte.



Vielen lieben Dank an unsere Krippenspielkinder Sarah und Steven Ring, Clara und Theo Bunzeck, Felix Haferung, Nele Reichstein und Hermine Gröschel, die stets festen Muttes und voller Energie waren. Wir haben tolle Kinder und es ist schön zu sehen, dass Gemeinschaft hier groß geschrieben wird. Ich denke, ich spreche im Namen aller Kinder, dass wir uns alle auf einen gemeinsamen Tag, Dank ihrer Unterstützung, sehr freuen.

diesen Ruhestätten, aber im Wesentlichen auch darüber, dass mit der Umsetzung der Grabsteine an die Kirche ein würdiger Ort der Erinnerung und Verehrung dieser ehemaligen, verdienstvollen Priester der Gemeinde entsteht. Damit hat jedes Gemeindemitglied zu jeder Zeit die Möglichkeit, zu den verschiedensten Anlässen, ihrer zu gedenken. Die Begeisterung von Christel hielt sich in Grenzen. Ich konnte es an ihrem Gesicht ablesen. Trotzdem war ich überzeugt, sie wird dem Wunsch der Gemeindemitglieder folgen. Und so war es. Bei meinem zweiten Besuch erklärte sie sich bereit, das Nutzungsrecht auf die Pfarrei zu übertragen und unterschrieb die Übertragungsvereinbarung. Christel, vielen Dank! Nach dem Ablauf der Ruhezeit für das Grab von Pfarrer Frucht werden beide Gräber eingeebnet und die Grabsteine an die Filialkirche umgesetzt. Die Kosten für die Entfernung des Fundaments der Grabsteine und Umsetzung der Grabsteine trägt die Gemeinde.

Einfach traurig

Gerhard Dyrba

Haben wir noch oder haben wir nicht mehr alle ...?

Mohrenkopf, Mohrenapotheke, Schwarzer Niklas (Niederlande) gehören abgeschafft. Es gab sie seit Jahrhunderten, aber nun gehören sie abgeschafft. Das ist aber noch lange nicht alles. Jetzt ist um Melchior, den Magier aus Afrika, eine Rassismus-Debatte entbrannt.

Rassistisch und unhaltbar der Schwarze König an der Krippe. Wie darf der Heilige Melchior heute aussehen?

Der König aus Afrika gehört zu den ersten Zeugen von Christi Geburt. Zusammen mit seinen Kollegen aus Asien und Europa kniet er vor der Krippe im Stall von Bethlehem. Die Botschaft ist klar: Das Christentum ist keine weiße Religion. Das „Fürchtet Euch nicht“ des Engels gilt allen Menschen, den arabischen Hirten auf den Feldern ebenso wie den Weisen aus dem Morgenland.

Die Könige repräsentieren die drei im Mittelalter bekannten Erdteile (Afrika, Asien und Europa) und die drei Menschenalter (jung, erwachsen und alt). Man wollte schon früh die Universalität der christlichen Botschaft darstellen.

Klar ist, dass die Darstellung des Königs Melchior als Mensch schwarzer Hautfarbe nichts gemein hat mit rassistischem Denken. So beraubt man mit Unterstellungen eine lange

Tradition ihrer Unbefangenheit und unterwirft sie einem unangemessenen Anpassungsdruck. Man kann die Geschichte ergänzen und kommentieren. Aber man kann sich die Geschichte nicht hinbiegen, wie man sie gerne hätte oder gerade braucht.

Doch die Debatte geht nicht nur um die Darstellung der Könige in Krippen. Es gibt eine vergleichbare Diskussion auch im Blick auf das Sternsingen. Ist es angemessen, dass einer der Sternsinger schwarz angemalt wird? Die Träger der Aktion Dreikönigssingen – **Kindermissionswerk und Bund der Deutschen Katholischen Jugend – empfehlen, kein Kind mehr schwarz zu schminken.**

Der Brauch habe nichts mit rassistischem "Blackfacing" zu tun, heißt es auf der Homepage des Missionswerks. Er gehe darauf zurück, dass Caspar, Melchior und Balthasar die drei früher bekannten Erdteile repräsentierten. Der schwarze König steht dabei für Afrika. Gleichwohl geht die Gleichsetzung von Hautfarbe und Herkunft heute nicht mehr auf. Wir glauben, dass der ursprüngliche Sinn der Tradition besser deutlich wird, wenn Kinder als Sternsinger so gehen, wie sie eben sind: vielfältig in ihrem Aussehen. Nun ja, so tragen letztlich auch kirchliche Einrichtungen dazu bei, dass Traditionen verschwinden, nur um dem Zeitgeist zu frönen. Einfach traurig!

Corona im Fernsehen, Radio, Medien, in den privaten Gesprächen man mag es schon nicht mehr hören und sehen. Corona und noch kein Ende in Sicht. Dieses Fazit für 2020 gilt nicht nur für Deutschland, sondern für alle Länder rund um den Globus, auch für die Kirche hierzulande und weltweit. Vor dem Sars-Cov2-Virus sind alle gleich, lautet die schlichte Erkenntnis des Jahres. Das vergangene Jahr hat uns nicht nur viel aufgebürdet: Die Corona-Pandemie hat das Leben verändert und verändert es noch immer.

Die Einschnitte für das Glaubensleben waren tiefgehend. Wer hätte gedacht, dass z.B. die Frage "Wie können wir Ostern, Pfingsten oder Weihnachten feiern?" plötzlich zu einer Kernfrage unseres christlichen Glaubens wird. Keine Taufe, Trauung, Erstkommunion, kein Fronleichnam, kein Patronatsfest, kein Krippenspiel und kein froher Sternkindergesang wie gewohnt usw. Fällt aus, findet nicht statt, verschoben, weiß nicht, abgesagt und und ... viel und oft gebrauchte Worte in der Vergangenheit. Was hat uns die Krise gelehrt - nichts, aber auch gar nichts ist selbstverständlich.

Erster Ratlosigkeit folgte bald viel Engagement und Kreativität. Und so war es möglich, die Gottesdienstfeiern aufrechtzuerhalten, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Wir haben, auch wenn alle anderen Gemeinden in Schwedt und Umgebung ihre Gottesdienste zum Weihnachtsfest abgesagt haben, die Geburt unseres Herrn würdig, unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln, gefeiert. Dazu trugen all jene Ehrenamtlichen, die in dieser Zeit als Organist, Lektor, Küster, Sänger und Sängerinnen und Ministrant tätig waren, bei. Ihnen und allen die unsere Kirche für diese Festtage so festlich geschmückt hatten, sei hiermit ausdrücklich mit einem Vergelts Gott gedankt.

Auch im neuen Jahr hat sie uns fest, noch fester im Griff und hat auch in unserer Gemeinde dazu geführt, dass wir alle Gottesdienste bis auf weiteres absagen mussten. Corona war und ist ein auch Prüffall für das Verhältnis von Glauben und Vernunft. Kritisch sei festgestellt, dass es in unserer Gemeinde auch heute noch Leute gibt, die für die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der anderen bzw. der eigenen Gesundheit wenig Verständnis aufbringen.

Dafür habe ich kein Verständnis! Besserwisserei oder gar Kleinreden der mehr als kritischen Situation, ist völlig deplatziert. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Krise birgt auch immer Chancen. Ergreifen wir sie und vieles was durch Corona entsteht bzw. entstand, wird auch nach Corona im kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken sein.

Es ist nicht mehr genug zu beten, dass Gott auf unserer Seite sein möge. Wir müssen auf seiner Seite sein.

Dom Helder Camara (Erzbischof von Olinda und Recife in Brasilien, 1909–1999)

**Allen Geburtstagskindern im Februar und März gratulieren
wir ganz herzlich und wünschen für das neue Lebensjahr
Gesundheit, Kraft und Gottes Segen!**

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Februar 2021

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Mo.	01.02.21		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Di.	02.02.21	9.00 Uhr	Hl- Messe
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	03.02.21		
		Do.	04.02.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	05.02.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen	Sa.	06.02.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse und Blasiussegen	So.	07.02.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse und Blasiussegen
		Mo.	08.02.21		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	09.02.21	17.00 Uhr	Rosenkranz anschl. Eucharist. Anbetung
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	10.02.21		
		Do.	11.02.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	12.02.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	13.02.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	14.02.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
	Rosenmontag	Mo.	15.02.21		
	Keine Hl. Messe	Di.	16.02.21		
18.00 Uhr	Hl. Messe und Aschekreuz	Mi.	17.02.21	9.00 Uhr	Hl. Messe und Aschekreuz
		Do.	18.02.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	19.02.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse und Aschekreuz	Sa.	20.02.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse und Aschekreuz	So.	21.02.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	22.02.21		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	23.02.21	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	24.02.21		
		Do.	25.02.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	26.02.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	27.02.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	28.02.21	8.45 Uhr	Sonntagsmesse
17.00 Uhr	Kreuzweg				

Information

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ feiert 175. Geburtstag

Am 2. Februar 1846 war das katholische Hilfswerk in Aachen gegründet worden. Den Anstoß hatte Auguste von Sartorius gegeben, ein 15-jähriges Mädchen.

Auguste hatte damals von der Not der Kinder in China erfahren. Privilegiert als Tochter des in Aachen praktizierenden Arztes Georg von Sartorius und ihrer Mutter Therese, die im Frauenbundvorstand eine Entbindungsstation für arme Wöchnerinnen leitete, wollte das Mädchen helfen. Zunächst war sie auf sich gestellt, fand aber schnell Unterstützung im Aachener Klerus. Der Priester Wilhelm Sartorius - nur zufällig ein Namensvetter - lenkte als Präsident die Geschicke des Vereins. Auguste führte im Hintergrund die Geschäfte, bis sie mit 25 Jahren ihr Ordensleben begann. Sie wurde später Generaloberin der Gesellschaft der Ordensfrauen vom Heiligsten Herzen Jesu und starb mit 65 Jahren in Paris. 1860 war ihr „Verein der heiligen Kindheit“, oft auch „Kindheit-Jesu-Verein“ genannt, in allen deutschen Bistümern verbreitet. 1922 erhob Papst Pius IX. den Verein zum Päpstlichen Werk mit dem Namen „Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland“. Erst seit 1998 trägt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ im Namen. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat seit Beginn des Dreikönigssingens nach eigenen Angaben mehr als 71.000 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Aus diesem Anlass gibt das Bundesministerium der Finanzen im Januar 2021 das Sonderpostwertzeichen „175 Jahre Kindermissionswerk“ heraus.



Foto: Privat / Kindermissionswerk



Grabsteine der Erinnerung

Gerhard Dyrba

Auf dem Angermünder Städtischen Friedhof gibt es zwei Priestergräber. Es sind die Gräber von Pfarrer Ritter und Pfarrer Frucht. Während die Ruhezeit für das Grab von Pfarrer Ritter schon abgelaufen ist, geht die Ruhezeit für das Grab von Pfarrer Frucht 2021 zu Ende. Die Gräber werden bzw. wurden seit vielen Jahren von den Gemeindemitgliedern aus Angermünde gepflegt, was aber zunehmend Probleme bereitet.

Seit längerer Zeit gibt es schon den allgemeinen Wunsch, nach Ablauf der Ruhezeiten die Gräber einzuebnen und die Grabsteine umzusetzen. Die Umsetzung soll auf das Grundstück Gartenstraße 3, an die Kirche erfolgen. Hierzu wurde schon ein entsprechender Beschluss des Kirchenvorstandes im vergangenen Jahr herbeigeführt.

Ein Grab kann in der Regel nicht gekauft und dann von Generation zu Generation weitervererbt werden, wie es mit anderen Gütern passiert. Stattdessen gibt es die Möglichkeit das Nutzungsrecht an einer Grabstätte zu erwerben. Dieses Nutzungsrecht hatte für das Grab von Pfarrer Frucht unsere Christel Mielke inne.

Also machte ich mich nach Angermünde zu Christel Mielke auf, um ihr das Anliegen der Gemeindemitglieder anzutragen. Wir haben lange und ausführlich darüber gesprochen. Über die Vor- und Nachteile einer solchen Nutzungsrechtsübertragung, ihre persönliche Bindung zu

Rückblick

Sternsingen mal ganz anders... und mit Verlängerung

Dass es mit dem Sternsingen in diesem Jahr anders sein würde, war uns schon lange bewusst.

Allerdings hatten wir gehofft, dass wenigstens das Sternsingen in diesem Jahr - wenn auch mit Einschränkungen - stattfinden wird. Leider war dies nicht der Fall und wir mussten uns etwas einfallen lassen. Neue Wege wurden diskutiert, verschiedene Varianten auch wieder verworfen...

Jeder, der sonst auf unseren Besucherlisten stand, bekam ein kleines selbst gestaltetes Sternsinger-Tütchen samt Brief, Segensaufkleber und Informationsmaterial in den Briefkasten gesteckt. Es war schon eine merkwürdige Situation, so kontaktlos. Wir wurden dennoch positiv überrascht, wie groß das Interesse und die Nachfrage nach dem Sternsinger-Segen war. Uns haben viele glückliche Menschen erreicht und sich für die tolle Idee bedankt. Mit Stand vom 24.01.2021 wurden schon **6.014,50 Euro** gespendet! Dafür möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken. Auch allen fleißigen Helfern gilt ein "Vergelt's Gott!"

20 * C + M + B + 21



Wegen der besonderen Bedingungen ist die **Spendensammlung** in diesem Jahr **verlängert bis Ende Februar 2021**.

Wer die Arbeit des Kindermissionswerkes noch mit unterstützen möchte, findet Informationen auf der Internetseite (www.schwedtkatholisch.de). Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder von Haus zu Haus ziehen können.

Ute Broszies-Klein
Constance Haferung
Angelika und Georg Richter
Madlen Vietmeier

Gottesdienste im März 2021

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Mo.	01.03.21		
8.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	02.03.21	17.00 Uhr	Kreuzweg
18.00 Uhr	Kreuzweg	Mi.	03.03.21		
		Do.	04.03.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
8.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	05.03.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	06.03.21		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Kreuzweg	So.	07.03.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
8.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	09.03.21	17.00 Uhr	Kreuzweg, anschl. Eucharist. Anbetung
18.00 Uhr	Kreuzweg	Mi.	10.03.21		
		Do.	11.03.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
8.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	12.03.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	13.03.21		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Kreuzweg	So.	14.03.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
8.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	16.03.21	17.00 Uhr	Kreuzweg
18.00 Uhr	Kreuzweg	Mi.	17.03.21		
		Do.	18.03.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
8.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	19.03.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	20.03.21		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Sonntagsmesse Kreuzweg	So.	21.03.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
8.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	23.03.21	17.00 Uhr	Kreuzweg
18.00 Uhr	Kreuzweg	Mi.	24.03.21		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Do	25.03.21	9.00 Uhr	Hl. Messe, anschl.
	Keine Hl. Messe	Fr.	26.03.21		
16.00 Uhr 18.00 Uhr	Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Palmenweihe	Sa.	27.03.21		
10.30 Uhr	Palmsonntagsmesse	So.	28.03.21	08.45 Uhr	Palmsonntagsmesse
	Keine Hl. Messe	Die.	30.03.21	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Kreuzweg	Mi.	31.03.21		

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Wichtige Termine in nächster Zeit

Erstkommunion

... erfolgt aufgrund der Corona- Pandemie in 2 Gruppen:

- ◆ Gruppe 1:
10.04.21 / 10.00 Uhr Probe
11.04.21 / 10.30 Uhr Erstkommunion
- ◆ Gruppe 2:
17.04.21 / 10.00 Uhr Probe
18.04.21 / 10.30 Uhr Erstkommunion

Die Gemeinde trauert um

Günter Gerhard Vogel (68)

verstorben am 14.12.2020
Schönow

Johannes Donhauser (65)

verstorben am 17.12.2020
Schwedt/ Oder



Sonstige Termine *unter Vorbehalt*

- ◆ PGR-Sitzung
09.02.21 / 18 Uhr
- ◆ Firmvorbereitung
14.02.21 – Treff nach der Messe
20.03.21 – "Versöhnung"
- ◆ Beichtgelegenheiten
—> Angermünde
25.03.2021 / nach der Hl. Messe
—> Schwedt/ Oder
27.03.2021 / 16.00 Uhr und
02.04.2021 / nach der Karfreitags-
liturgie
- ◆ Winterkino in Angermünde
23.02.21 und 23.03.21

**Es findet *kein Fasching* für
Kinder und Erwachsene statt !!!**

Winterkino

Gabriele Schenk

Es ist wieder Winterkinozeit in Angermünde. Jetzt, Mitte Januar, wo ich den Artikel schreiben dürfen wir uns nur mit einer Person außerhalb unseres Haushaltes treffen. Das bedeutet, dass ein Winterkino wie in den letzten Jahren nicht stattfinden kann. Darum bin ich auf eine andere Idee gekommen.

Ich habe bei den Vorbereitungen für das diesjährige Winterkino einige gute Filme und Interviews gesehen, die Christen und Nichtchristen helfen können Jesus zu begegnen. Zwei von diesen Videos möchte ich hier vorstellen. Weitere Filme und Videos werde ich zusammenstellen und die Zettel in beiden Kirchen deponieren. Sicher werde ich auch danach noch gute Filme entdecken, dann gibt es weitere Zettel. Wer Lust hat, kann sie sich mitnehmen und zu Hause die Filme im Internet suchen und ansehen. Vielleicht ergibt sich ja auch einmal die Gelegenheit mit anderen vor der Kirche über die Filme zu sprechen.

In den letzten Tagen hat mich ein Interview mit Andreas Berglesow besonders beeindruckt. Er hatte 1995 einen tödlichen Autounfall, war 5 Stunden tot und Jesus hat ihn mit einem Auftrag auf die Erde zurückgeschickt, so erzählt er. Andreas Berglesow ist kein junger Mann mehr, wirkt sehr besonnen und ich glaube ihm, was er da erzählt. Das Spannende ist, dass er am Ende des Interviews zeigt, wie wir auf Jesu Einladungsliste zum ewigen Hochzeitsmahl kommen können. Das Interview findet man auf YouTube, wenn man den Namen Andreas Berglesow und „Was kommt nach dem Tod?“ eintippt. Dort gibt es übrigens auch noch weitere Interviews und Filme mit ihm.

Beeindruckend - besonders auch für Jugendliche - sind die Beiträge von Philipp Mickenbecker

Aktuelles

Stand: Glocken

Gerhard Dyrba

Liebe Gemeinde, auch in diesem Pfarrbrief möchte ich auch wieder kurz zum Stand unseres Glockenprojektes einige Ausführungen machen.

Den Bauantrag für das Vorhaben, habe ich gestern (12.01.) im Bauamt der Stadt abgegeben. Wie geht es nun weiter? Bis die notwendige Baugenehmigung erteilt wird, werden noch einige Wochen ins Land gehen. Da kein gebrauchtes Geläut in den Tönen, die auch zur Katharinenkirche passen gefunden wurde, haben zwischenzeitlich über den Glockensachverständigen 3 Glockengießereien ein Leistungsverzeichnis erhalten und ihre Angebote abgegeben. Die Auswertung der Angebote hat auch der Glockensachverständige für das Erzbistum, Herr A. Philipp, vorgenommen, mit dem wir sehr ordentlich zusammenarbeiten. An wen der Auftrag geht, steht schon fest. Angebote lagen von den Glockengießereien Bachert, Rincker und Petit & Gebr. Edelbrock vor. Alle sattsam bekannt für die Qualität ihrer Gusserzeugnisse. Der Kirchenvorstand ist der Entscheidung des Glockensachverständigen gefolgt und hat einstimmig die Auftragsvergabe an jene Firma beschlossen, die bereits das erste, wohlklingende Geläut für unsere Kirche gegossen

hat, **Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher.** Zufall, Vorsehung- egal.

Zwischenzeitlich würden wir uns über Vorschläge aus der Gemeinde zu Namen und Inschriften der Glocken freuen. Wie sie wissen, sind es 4 Glocken. Also benötigen wir 4 Namen und dazu entsprechende Inschriften. Was die Finanzierung des Projektes anbelangt, sind wir auf einem guten Weg. Noch klafft eine erhebliche Deckungslücke. Wir sind aber optimistisch, dass wir diese mit ihrer und fremder Hilfe geschlossen bekommen, so Gott will. Seien sie spendenfreundlich, großzügig und geben sie von dem, was sie haben.

Wenn Sie spenden möchten, können Sie z. B. einen monatlichen Dauerauftrag einrichten und/oder ihre Spende auf folgendes Konto einzahlen:

Katholische Kirchengemeinde
Stadtparkasse Schwedt:
DE 64 1705 2302 0130 0058 35
BIC: WELADED1UMX
Stichwort: Glocken

Über 2000 Jahre Geschichte

Redaktion

Königin im Mittelpunkt: **Die Orgel wird "Instrument des Jahres" 2021**

Sie wird gerne als "Königin der Instrumente" bezeichnet: Denn sie ist ein komplexes musikalisches Wunderwerk aus Pfeifen und Tasten, das so leise wie ein Windhauch, aber auch lauter als ein ganzes Orchester klingen kann. Jährlich ruft die Konferenz der Landesmusikräte in Deutschland ein **"Instrument des Jahres"** aus; **2021 ist es nun die Orgel.**

Vor mehr als 2.000 Jahren wurde das Instrument in Alexandria erfunden und gelangte über Byzanz nach Europa, wo es seit der Karolingischen Renaissance als Kulturgut bis in die Gegenwart weiterentwickelt wurde. Seit dem Mittelalter werden Orgeln vor allem aus Europa, wo mittlerweile die meisten Instrumente gebaut werden, weltweit in viele Länder exportiert. Zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik zählt Deutschland.

... Fortsetzung: Bußzeit

nimmt der 4. Fastensonntag ein. Er ist auch unter dem Namen "Laetare" bekannt. Am Laetare-Sonntag ist mehr als die Hälfte der Fastenzeit geschafft – es ist gewissermaßen "Bergfest".

An diesem Sonntag kann der Priester im Gottesdienst ein rosafarbenes liturgisches Gewand tragen. Das Rosa ist quasi das Violett der Fastenzeit, in das sich schon das Weiß der Osternacht mischt.

Umgangssprachlich heißt der Laetare-Sonntag auch Rosen Sonntag, da der Papst an diesem Tag einer Person oder Institution eine goldene Rose verleiht.

Kreuzverhüllung am Passionssonntag

Ab dem 5. Fastensonntag, dem sogenannten Passionssonntag, erfolgt eine weitere Besonderheit der Fastenzeit: Die Kreuze in der Kirche werden verhüllt. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie verhüllt. In manchen Kirchen verdecken bereits ab Aschermittwoch Fasten- oder Hungertücher

den gesamten Chorraum. Besonders bekannt ist das alle zwei Jahre neu gestaltete Fastentuch des Hilfswerks MISEREOR.

Hintergrund ist das "Fasten für die Augen". Die Gläubigen konzentrieren sich voll und ganz auf das Leiden und Sterben Jesu Christi. An Ostern werden Jesu Sieg über den Tod und das neue Leben gefeiert.

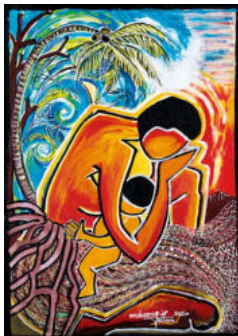
Fasten heißt nicht immer Verzicht

Fasten, Abstinenz und Verzicht sind Mittel der Umkehr und Neuausrichtung auf Gott. Fasten soll das Herz für den Dienst an Gott und den Menschen frei und für neue religiöse Erfahrungen empfänglich machen. "Fasten ist ein Format, das das Leben verbessert", sagt Franz Meurer, Pfarrer in Köln-Vingst und Höhenberg.

Doch Fasten kommt auch ohne Verzicht aus: Gläubige widmen sich täglich intensiv dem Gebet, spenden an Hilfswerke oder schenken ihren Mitmenschen mehr Zeit und Aufmerksamkeit.

Findet der Weltgebetstag am 05.03.2021 statt?

„Zuerst einmal: **Ja, der Weltgebetstag 2021 findet unter allen Umständen statt.** Viele engagierte Frauen tun momentan alles dafür, dass wir – trotz Corona-Pandemie – gemeinsam feiern können. Ganz wichtig ist uns, dass alle Frauen, Kinder und Männer in der Gebetskette am 5. März 2021 dabei sein können. Vorgesehen ist, dass dies über digitale Medien erfolgen soll.



Näheres über die Vermeldungen.

Dieses Jahr unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ laden am 5. März 2021 Frauen aus dem Inselstaat Vanuatu im Pazifik zur Feier des Weltgebetstages ein. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 80 Inseln umfasst und sich über eine Länge von 1.300 Kilometern erstreckt. Die Frauen aus Vanuatu wollen dazu ermutigen, auf die Worte Jesu hin und im Vertrauen auf seine Gegenwart zu handeln. Im Zentrum steht der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27.



... Fortsetzung: Winterkino

Gabriele Schenk

von „The real life Guys“. Er ist YouTuber und ein unglaublich lebensfroher jungen Mann Anfang Zwanzig. Zusammen mit seinem Zwillingsbruder Johannes baut er an verrückten Projekten z. B. einer langen Rutsche aus Badewannen, einem U-Boot, einer laufenden Badewanne Die Badewanne war übrigens ein Geschenk für Samuel Koch. Das ist der, der bei „Wetten dass ..“ verunglückte und nun im Rollstuhl sitzt. Philipp und Johannes filmen ihre Projekte und stellen sie im Kanal „The real life Guys“ online. Es lohnt sich auf jeden Fall da mal reinzuschauen! Aber Philipp ist todkrank. Er hat Krebs, seit er 16 Jahre alt ist. Zweimal sagten die Ärzte, dass er wieder gesund sei. Nun ist der Krebs wieder da und Philipp wird nach ärztlichem Ermessen höchstens noch einige Monate leben. Er ist trotzdem lebensfroh und optimistisch und fühlt sich von Gott getragen. Diesen jungen Mann kann man auf YouTube erleben zum Beispiel in den Beitrag „So real ist Gott für mich“ von bibel.TV. Der NDR hat auch eine Sendung mit ihm aufgenommen, die man in der ARD-Mediathek abrufen kann.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Art des Winterkinos gefällt und dass Sie viele gute Filme entdecken und Menschen kennen lernen, für die Gott so real ist wie Ihr Nachbar.

Firmung 2021

Georg Richter

... gemeinsam auf dem Weg - unter erschwerten Bedingungen

Seit September letzten Jahres läuft der aktuelle Kurs zur nächsten Firmung. Insgesamt 10 Jugendliche bereiten sich seitdem auf dieses Sakrament vor. Mit Startschwierigkeiten konnten wir im Spätsommer beginnen und auch die ersten Treffen abhalten.

Inzwischen musste der Termin der Firmung geändert werden. Die Firmung wird nun **am Sonntag, 6. Juni um 16 Uhr** durch unseren Erzbischof gespendet werden. Dies ist für alle Beteiligten auch eine neue Erfahrung, eine Firmung an einem Sonntag-Nachmittag zu planen. Doch unter Bedingungen der Pandemie scheint dies auch Vorteile zu haben, denn so kann die gesamte Teilnehmerzahl für die Firm-Jugendlichen und ihre Familien zur Verfügung gestellt werden. Schließlich werden wir vermutlich auch im

Juni noch Einschränkungen beim Besuch der Gottesdienste haben.

Gerade im Moment wirkt sich die Pandemie in der aktuellen schwierigen Zeit auch auf den laufenden Kurs aus. Treffen vor Ort können im Moment nicht stattfinden, um persönliche Kontakte zu vermeiden. So wechselt der Kurs in der nächsten Zeit auf Online-Formate,

damit die verschiedenen Themen weiter besprochen werden können. Ein erstes Treffen fand am 17. Januar nun als Online-Meeting statt. Trotz einiger technischer Schwierigkeiten konnte so das Treffen stattfinden, wobei wir alle etwas mitgenommen haben, vor allem ganz neue Erfahrungen.

Natürlich ist es kein normaler Kurs, wie wir uns das gewünscht hätten. Doch mit Zuversicht und Gottes Segen sind wir optimistisch für einen guten Abschluss mit der Firmung am 6. Juni.

Kasia Kunicka, Georg Richter,
Peter Szczerbaniewicz



Das ist Liebe

In: Pfarrbriefservice, Andrea Wilke

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“, so spricht der Priester, wenn er mit Asche das Kreuz auf die Stirn der Gläubigen zeichnet. cc0 – gemeinfrei / Quelle: commons.wikimedia.org

Gedanken an Aschermittwoch

Der graue Fleck auf meiner Stirn. Er ist nicht größer als der Daumenabdruck des Priesters, der mir dieses Mahnmal aufzeichnete. Im Bemühen, es wie ein Kreuz aussehen zu lassen. Aschekreuz eben. Am Aschermittwoch. Der Tag der Kehrtwende. Oder der Neuausrichtung. Der Beginn einer Entdeckungsreise meiner selbst. Das Aschekreuz auf meiner Stirn hat mehr und mehr die Schwere der Last verloren: Du bist eine Sünderin. Du hast Schuld auf dich geladen. Du bist nicht würdig... Mehr und mehr ist dieses Mahnmal für mich zu einem Zeichen der Liebe geworden: Das bin ich. Mit all meinen tollen Eigenschaften, Fähigkeiten und meinem Können. Mit all meinen Fehlern und Schwächen. Meinen Unvollkommenheiten. Mit all dem, was nicht gut war, auch dem Schuldiggewordensein.

Denn es gibt da Einen, der mich sieht. So wie ich bin. Und sich trotzdem nicht abwendet. Der mich aufrichtet, und nicht niederdrückt. Dem ich nicht egal bin. Der mich immer und immer wieder neu anfangen lässt und keinen Schlusstrich zieht. Um meiner selbst willen.



Bild: Jennifer Balaska in Pfarrbriefservice

Aschekreuz gibt es diesmal anders

Gerhard Dyrba

Für katholische Gottesdienste am Aschermittwoch hat der Vatikan die Austeilung des Aschenkreuzes in der Pandemie geregelt. Demnach soll der Priester sich vor der Austeilung eine Mund-Nasen-Maske aufsetzen, sich erneut die Hände desinfizieren und dann die geweihte Asche jenen Gläubigen aufs Haupt streuen, die zu ihm nach vorne kommen. Je nach Praxis kann der Zelebrant auch zu den Menschen an den Platz gehen. Die Austeilung geschieht wortlos und ohne Berührung.

Die bei der Spendung des Aschenkreuzes üblichen Formeln "Kehre um und glaube an das Evangelium" oder "Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst" soll der Priester vorher kollektiv zu allen Anwesenden sagen. Zuvor spricht der Priester das übliche Segensgebet über die Asche und besprengt diese wortlos mit Weihwasser.

Am Aschermittwoch, in diesem Jahr am 17. Februar, beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Seit Ende des 11. Jahrhunderts gibt es die Tradition, sich an diesem Tag in Gottesdiensten ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen oder Asche aufs Haupt streuen zu lassen. Die aus gesegneten Palmzweigen vom Vorjahr gewonnene Asche gilt als Symbol der Trauer und Buße. Das Aschenkreuz steht für den Beginn der Bußzeit und zugleich für die Hoffnung der Christen auf Auferstehung. Der Aschermittwoch ist neben dem Karfreitag der einzige Tag, der in der katholischen Kirche als strenger Fastentag gilt. Das Kirchenrecht schreibt Abstinenz und Fasten vor.

Christen bereiten sich in der Fastenzeit auf Ostern vor. Die österliche Bußzeit ist eine Zeit des Verzichts und der Buße. Doch welchen Ursprung und welche Bedeutung haben die 40 Tage der Fastenzeit? Worauf verzichten Sie?

Das Fasten steht von Beginn an mit dem Osterfest in Verbindung. Die Fastenzeit war und ist eine Zeit der Läuterung, Buße und Vorbereitung auf Ostern. Seit dem 2. Jahrhundert fasteten die Menschen aus Trauer am Karfreitag und Karsamstag. Seit dem 4. Jahrhundert ist eine Fastenzeit von 40 Tagen überliefert.

Im 6. Jahrhundert wurde der Beginn der Fastenzeit einheitlich auf den Aschermittwoch gelegt. Der Aschermittwoch läutet die 40-tägige Fastenzeit ein. Seinen Namen hat der Tag von der Asche, mit der die Gläubigen im Aschermittwochs-Gottesdienst bezeichnet werden. Das Aschekreuz auf der Stirn erinnert den

Die Fastenzeit vor Ostern wird auch österliche Bußzeit genannt. Warum 40 Tage? Jesus selbst fastet nach seiner Taufe 40 Tage in der Wüste und wird vom Teufel in Versuchung geführt. Dabei ist die Zahl 40 rein symbolisch zu verstehen. Früher begann das Fasten am 6. Sonntag vor Ostern und endete am Gründonnerstag – dem 40.Tag.

In den evangelischen Kirchen wird die Fastenzeit meist "Passionszeit" genannt.

Seit dem 5. Jahrhundert sind die Sonntage als sogenannte "kleine Auferstehungstage" vom Fasten ausgenommen. Damit man allerdings auf die 40 Tage kommt, wurde der Beginn auf den Aschermittwoch gelegt und der Karfreitag sowie der Karsamstag hinzugezählt.

Fastensonntage ordnen die österliche Bußzeit

Sechs Sonntage liegen in der österlichen Bußzeit, sie sind aber von der Fastenzeit aus-

genommen. Denn der Sonntag als "Tag des Herrn" erinnert wie ein kleines Osterfest im Alltag an die Auferstehung Jesu.

Die ersten fünf Fastensonntage sind nach dem Introitus, dem Eingangsvers der heiligen Messe, benannt:

Der **1. Fastensonntag** heißt auch "*Invocabit*", von lat. "invocabit me", das heißt übersetzt "Er ruft mich an"

Am **2. Fastensonntag** wird Gott gebeten, sich an seine Güte zu erinnern. Er heißt auch "*Reminiscere*" von lat. "reminiscere miserationum tuarum", das heißt übersetzt "denke an deine Güte"

Der **3. Fastensonntag** heißt auch "*Oculi*", von lat. "oculi mei semperad dominum", übersetzt: "meine Augen schauen immer auf zum Herrn"

Der **4. Fastensonntag** ist der sogenannte Laetare-Sonntag, von lat. "*laetare*", "freue dich"

der **5. Fastensonntag**, der Passionssonntag, steht unter dem Wort "*Judica*" von lat. "judica me, deus", übersetzt: "schaff Recht mir, Gott". An diesem Sonntag werden alle Kreuze in der Kirche verhüllt.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche. Im katholischen Bereich – anders als in den evangelischen Kirchen – sind diese Namen mit Ausnahme des „Laetare-Sonntag“ heute nicht mehr geläufig.

Liturgische Besonderheiten in der Fastenzeit

Die Liturgie zeichnet in der Fastenzeit besonders eine Reihe von Besonderheiten aus:

Das "Gloria" und das "Halleluja" entfallen.

Die liturgische Farbe ist violett.

Am Passionssonntag (5. Fastensonntag) werden die Kreuze verhüllt.

Besonderheit: Laetare-Sonntag

Eine Sonderstellung innerhalb der Fastenzeit